

Die Saatmischung

Diese Saatenmischung fördert Nachtfalter, eine bevorzugte Beute der Langohren. Sie enthält nicht nur nektarspendende Pflanzen für die Falter, sondern auch Futterpflanzen für deren Raupen. Denn: Ohne Raupe kein Schmetterling!

Graue Langohren sind sehr standorttreue Fledermäuse, die direkt von einer lokalen Verbesserung des Nahrungsangebots profitieren.

Bestandteile der Saatenmischung

Für Raupen:

Wiesen-Sauerampfer, Wilde Malve, Wiesen-Platterbse

Für Nachtfalter:

Gewöhnliche Nachtviole, Weiße Lichtnelke, Gemeine Nachtkerze

Für unsere Augen und Nasen:

Wilde Malve (Blüte Mai – September),
Gewöhnliche Nachtviole (Blüte April – Juli),
Rote Lichtnelke (Blüte April – Oktober)

Aussaat- und Pflegehinweise

- 10g Saatgut reichen für 5 m²
- zum Aussäen mit Sand strecken
- in offenem und lockeren Boden einsäen und zur Keimzeit feucht halten
- Saatgut andrücken oder nur leicht einarbeiten, nicht bedecken

Aussaat: ab April bis Oktober möglich

Standort: sonnig bis halbschattig

Die Pflanzen müssen sich über die Jahre entwickeln. Nach der Blüte Fruchtstände ausbilden lassen.

Was Sie sonst noch tun können ...

- Lassen Sie in ihrem Garten „wilde Ecken“ stehen.
- Gärtnern Sie ohne Pestizide.
- Strukturen wie Spaliere, Hecken- und Baumreihen werden von Fledermäusen gerne abgeflogen.
- Legen Sie einen Teich an – Fledermäuse brauchen offene Wasserflächen zur Wasseraufnahme.
- Sprechen Sie als Gemeinde die Pflegemaßnahmen Ihrer Grünflächen mit uns ab.

Ansprechpartner:

Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege
Mechthild Engert · Tel: 09321-9284205
E-Mail: mechthild.engert@kitzingen.de

- Hecken, alte Bäume und Efeu sind wertvolle Habitate, nicht nur für Nachtfalter und Fledermäuse.
- Gewähren Sie Fledermäusen Unterschlupf. Verschließen Sie nicht jede Spalte am Hausdach.

Ansprechpartner & Projektgeber

Christian Söder
Tel: 0157-71966810
E-Mail: info@naturgefalter.de

Kontaktadresse

Landschaftspflegeverband Kitzingen
Umwelt, Natur und Landschaftspflege
Markus Schmitt (Geschäftsführer LPV)
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstraße 4 · 97318 Kitzingen
Tel: 09321 928-6230 · Fax: 09321 928-6299
E-Mail: markus.schmitt@kitzingen.de

Sie möchten Fledermäuse fördern oder haben Interesse an anderen Artenschutzmaßnahmen?

Wenden Sie sich bitte an uns. Wir beantworten gerne Ihre Fragen!



Ein Garten für Nachtschwärmer

Gestaltung: www.wirkraum.de · Fotos: Christian Söder und Wikimedia · Auflage 1, 2017

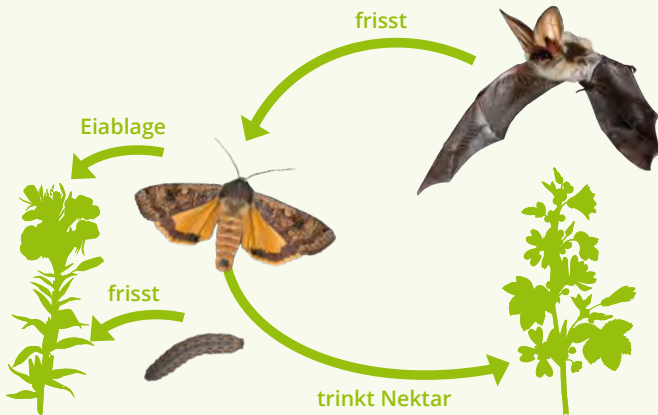
Fledermaus & Nachtfalter Saatmischung

Mit freundlicher Unterstützung von:



Fledermaus & Nachtfalter Saatmischung

Fledermäuse sind bedrohte und besonders geschützte Tiere. Diese Saatmischung unterstützt Nachtfalter, die bevorzugte Beute der nachtaktiven Fledermäuse.



Die Pflanzen der Saatmischung sind Nektarpflanzen, dienen der Eiablage und auch als Futterpflanze für die Raupen der Nachtfalter.

Das Graue Langohr

Das Graue Langohr (*Plecotus austriacus*) lebt als Kulturfolger in unserer unmittelbaren Nähe. Es findet seine Quartiere in ruhigen Dachböden älterer Häuser und Kirchen.

Diese Fledermausart ist sehr unauffällig und zurückgezogen. Nachdem sie nur kleine Kolonien bildet, wird sie oft gar nicht bemerkt. Deshalb werden ihre Quartiere bei Renovierungs- und Sanierungsarbeiten oft übersehen und zerstört.



Jagdverhalten des Grauen Langohrs

Graue Langohren sind sehr standorttreu und fliegen keine weiten Strecken – sie gehen im direkten Umfeld ihrer Quartiere auf nächtliche Insektenjagd. Sie jagen in Gärten, auf naturbelassenen Wiesen, in Streuobstbeständen oder entlang von Hecken. Auch Bäume oder Efeu werden bei der Jagd nach nachtaktiven Insekten abgesucht.



Graues Langohr in seinem Quartier, einem Dachboden.

Beuteinsekten

Graue Langohren erbeuten bevorzugt Nachtschmetterlinge. Auch Netzflügler, Zweiflügler, Wanzen oder Spinnen stehen auf der Speisekarte. Die Zahl nachtaktiver Insekten geht jedoch stark zurück – die Fledermäuse finden nicht genug Nahrung. Der Nahrungsmangel trägt wesentlich zur Gefährdung der Bestände bei. Hier hilft unsere Saatgutmischung.

Beispiele für Nachtfalterarten



Hausmutter



Gammaeule



Graubär



Dunkelbraune
Lolcheule



Achateule



Federfühler Herbstspanner

Übersicht der in der Saatmischung enthaltenen Pflanzenarten

Gewöhnliche Nachtviole (<i>Hesperis matronalis</i>)	3 %
Einjähriges Silberblatt (<i>Lunaria annua</i>)	15 %
Gemeine Nachtkerze (<i>Oenothera biennis</i>)	5 %
Färber-Wau (<i>Reseda luteola</i>)	4 %
Gewöhnliches Seifenkraut (<i>Saponaria officinalis</i>)	3 %
Weißer Lichtnelke (<i>Silene latifolia alba</i>)	6 %
Acker-Lichtnelke (<i>Silene noctiflora</i>)	6 %
Taubenkropf-Leimkraut (<i>Silene vulgaris str.</i>)	7 %
Gewöhnlicher Natternkopf (<i>Echium vulgare</i>)	5 %
Schwarze Königskerze (<i>Verbascum nigrum</i>)	1 %
Rote Lichtnelke (<i>Silene dioica</i>)	7 %
Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>)	3 %
Große Sternmiere (<i>Stellaria holostea</i>)	1 %
Gewöhnlicher Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>)	4 %
Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>)	2 %
Echte Schlüsselblume (<i>Primula veris</i>)	2 %
Windlicht-Königskerze (<i>Verbascum phlomoides</i>)	1 %
Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>)	4 %
Berg-Flockenblume (<i>Centaurea montana</i>)	1 %
Wilde Malve (<i>Malva sylvestris</i>)	8 %
Perücken-Flockenblume (<i>Centaurea pseudophrygia</i>)	4 %
Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>)	1 %
Moschus-Malve (<i>Malva moschata</i>)	5 %
Hohes Fingerkraut (<i>Potentilla recta</i>)	2 %